

Löbtau im Wandel Stadterneuerung 2018



Zwischenbilanz und Ausblick



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Stadtplanungsamt
Telefon (03 51) 4 88 32 30
Telefax (03 51) 4 88 38 13
E-Mail stadtplanungsamt@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de/stadterneuerung
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Gestaltung/Gesamtherstellung:
freiraumentwicklung ehrler

Foto - und Abbildungsnachweis:
freiraumentwicklung ehrler
Stadtplanungsamt

Oktober 2018 – Diese Ausstellung vereint Tafeln von
2008 und 2018.

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder m-DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

Quartier Volksbadgarten

Löbtau in Bewegung



Gesamtplan Quartier Volksbadgarten

Die Besonderheiten der Theater-Kita FunkelDunkelLichtgedicht ist das sanierte historische Volksbad, an dessen Seite des östlichen Brandgiebels der Ergänzungsbau anschließt. Auch in die Spiellandschaft mit Hügeln ist das Thema Wasser mittels ei-

ner Sand-Matschanlage integriert. Der Bewegungspark „Volksbadgarten“ vereint heute als Stadtteilpark für alle Generationen die drei Themen Bewegung (Fitnessparcours), Wasser (ehemaliges Volksbad) und Industriekultur (ehemalige Maschinenfabrik Simon).



Theater-Kita Funkel-DunkelLichtgedicht

Der Haupteingang der Kita ist im Neubau integriert. Die Außenanlagen orientieren sich nach Süden. Innen- und Außenräume sind eng miteinander verflochten. Das Kindercafé, ein 100 Quadratmeter großer Mehrfunktionsraum, der als Theater- und Speiseraum genutzt werden kann und im eigentlichen Bad untergebracht ist, öffnet sich über bodentiefe Fenstertüren an der Südfassade zum Garten. Insgesamt entstanden 56 Krippen- und 95 Kindergartenkinderplätze.

Maschinenpark

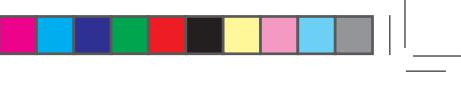
In der Parkrücklage befindet sich ein Birkenhain, welcher die Produktionsmaschinen der ehemaligen Maschinenfabrik Simon als industrielle Relikte aufnimmt. Ein Gutachter legte genau fest, welche Knöpfe drehbar bleiben oder anzuschweißen waren, was eine zusätzliche Blechabdeckung erhält, wo eine Bohrung zum Wasserablauf erforderlich ist, welche Hebel und Räder bleiben dürfen, zu fixieren sind oder welche Hebel und Räder ab müssen.

Sand-und Matsch-Areal

Vom nördlichen Eingangsbereich am Badweg schiebt sich eine Platzfläche als schiefe Ebene Richtung Süden ins Zentrum der Anlage. Am Hochpunkt der Ebene ist eine Handschwengelpumpe angeordnet, die das Wasser aus einem vor Ort entdeckten elf Meter tiefen Brunnen zu Tage fördert. Das Wasser fließt in einer mit Seifensteinen ausgepflasterten Rinne, durchläuft dabei den Schriftzug „volksbad“ und endet in einem 16 Meter langen Sandkasten.

Bewegungspark

Im nördlichen Bereich, eingespannt zwischen den beiden Parkeingängen Badweg und Bünaustraße, gibt es Bewegungsangebote für Jung und Alt. Drei Fitnessgeräte, eingetragen in Nischen zwischen Sträuchern, sowie ein Balancierparcours aus Robinienhölzern laden zu sportlichen Aktivitäten ein. An einem Wasserstrudel am Ende dieser Achse lassen sich das Zusammenspiel von eingesetzter Kraft und spiralartiger Wasserbewegung beobachten.



Fördermaßnahmen

Umsetzungen seit 2008

Seit der ersten Ausstellung 2008 bis heute ist im Stadtteil Dresden-Löbtau viel Erfreuliches passiert. Die Planer reden nicht länger von den vielen Brachen, den städtebaulichen Brüchen im Stadtteil und ob es gelingen kann, diese – vielleicht auch nur zeitweise und mit Hilfe von öffentlichen Geländern – zwischen zu nutzen. Von der gesamtstädtischen Entwicklung und dem Bevölkerungswachstum Dresdens sowie der generellen Nachfrage am Immobilienmarkt profitiert auch Löbtau. Dabei konnte die Städtebauförderung die erfolgreiche Stadtteilentwicklung durch Fördergelder und umgesetzte Projekte seit 2008 maßgeblich unterstützen und

steuern. Im Sanierungsgebiet Löbtau investierte die Stadt Dresden seit 2003 13,5 Millionen Euro, davon sind rund neun Millionen Euro Fördermittel vom Bund und dem Freistaat Sachsen. Mit den ergänzenden Städtebauförderprogrammen betragen die öffentlichen Gesamtinvestitionen sogar 20 Millionen Euro. Neben der Gestaltung öffentlicher Grün- und Spielflächen finanzierte die Stadtplanung auch die sozio-kulturelle Infrastruktur (Kindertagesstätten, Schulen, Vereinsförderung) sowie die Umgestaltung von Straßen und Plätzen. Zudem förderte die Stadt private Eigentümer bei der Sanierung ihrer Häuser.



Baukosten/ Fördersumme: 92 000 €/ 62 000 €
Bauzeit – Fertigstellung: 2011/12
Planer – Entwurf: freiraumentwicklung ehrler



Baukosten/ Fördersumme: 393 000 €/ 347 000 €
Bauzeit – Fertigstellung: 2014-16
Planer – Entwurf: Freiraumplanung mit System, Landschaftsarchitekten



Baukosten/ Fördersumme: 195 000 €/ 70 000 €
Bauzeit – Fertigstellung: 2010 - 2012
Planer – Entwurf: freiraumentwicklung ehrler



Baukosten/ Fördersumme: 235 000 €/ 156 000 €
Bauzeit – Fertigstellung: 2008 - 2010
Planer – Entwurf: freiraumentwicklung ehrler

Columbusgarten

Dank des Erwerbs von Grundstücken entstand eine zusammenhängende Grünanlage. In dem kleinen Park befindet sich neben einem Grill mit Sitzcke eine Schotterrasenfläche für Stadtteilaktivitäten. Eine Handschwengelpumpe versorgt die Stadtgärtner-Flächen mit Grundwasser.

Kletterwald Baluschekstraße

Die Spiellandschaft „Kletter-Urwald“ schließt eine Lücke an fehlenden Spielmöglichkeiten im Stadtteil.

In einem Workshop vor Ort entwickelten die Nutzer des Wohnumfeldes Ideen, die als Basis für die Planung und einen Spielgerätehersteller-Wettbewerb dienten.



Baukosten/ Fördersumme: 1,77 Mio. €/
1,011 Mio. €
Bauzeit – Fertigstellung: 2014 -2017
Planer – Entwurf: TÜVRheinland, Grebner + Ruchay, Dresden



Bücherzelle Schillingplatz, Projekt des Konglomerat e. V.

Obstgarten Columbusstraße 4

Ideen für die Fläche an der Columbusstraße lieferten die Anwohnerinnen und Anwohner. Durch Sträucher von der Straße abgegrenzt, entstand eine grüne Oase mit Obstgehölzen, Hängematten und einer Tischtennisplatte. Eine „Barwand“ aus Klinker bildet die Abgrenzung zum benachbarten Studentenhaus.

Kletter- und Skaterpark Tharandter Straße 17

Der Kinder- und Jugendspielplatz entstand in zwei Abschnitten. Zwischenzeitlich sanierten die Bauleute die Stützmauer zur Weißenitz. Die Fläche ist ein wichtiger „grüner Trittstein“ des weiter auszubauenden „Weißenitz-Grünzuges“ und bietet heute attraktive Aufenthaltsangebote am Fluss.

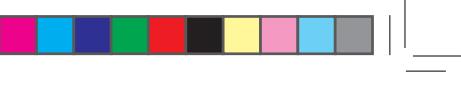
Straßenumbau Post-/ Waldheimer Straße

Vor der grundhaften stadttechnischen Erneuerung und Umgestaltung des Straßenzuges stand eine öffentliche Variantendiskussion. Neben der gestalterischen Aufwertung und Begrünung der Straße gelang die Neuordnung des ruhenden Verkehrs und die Minderung der Lärmbelastung sowie der Erhalt der historischen Kandelaber.

Förderung örtlicher Akteure

Eine Projektauswahl:

- Koordinierende Stadtteilarbeit, Löbtauer Runde e. V.
- Stadtteilladen Löbtop e. V.
- Gewerbeverein Kesselsdorfer Straße e. V.
- Bücherzelle Schillingplatz, Konglomerat e. V.
- Bürgergärten Columbusgarten, Haushalten Dresden e. V.



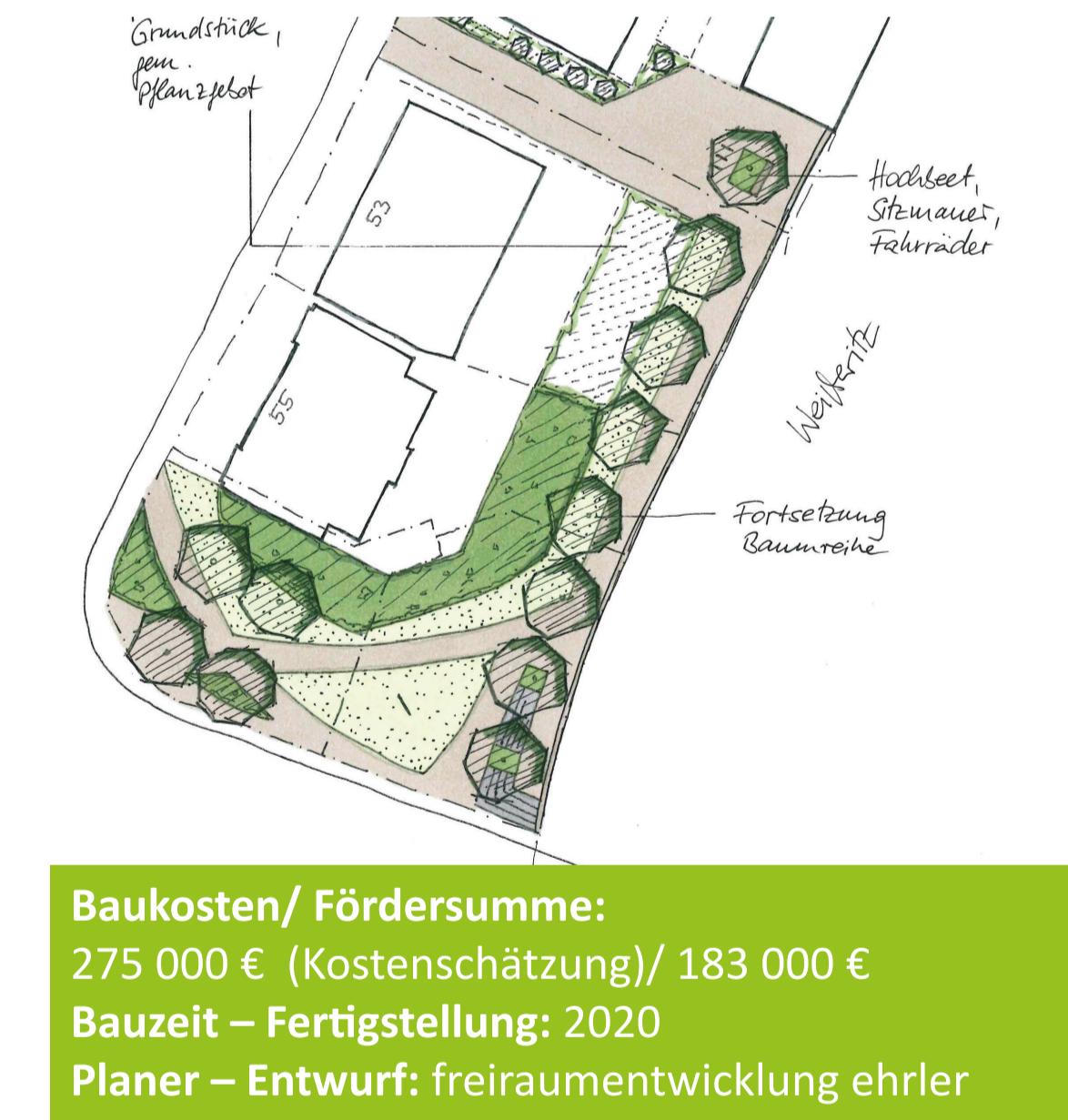
Ausblick

Fördermaßnahmen bis 2020 und Perspektiven

Die positive Stadtteilentwicklung ist das Ergebnis der Stadterneuerung, des Fördermitteleinsatzes und der Mitarbeit der Dresdnerinnen und Dresdner. Die derzeitige Städtebauförderung endet im Jahr 2020. Mit Hilfe der noch zur Verfügung stehenden Fördermittel werden aller Voraussicht nach die nachstehenden Maßnahmen umgesetzt.

Unter dem Arbeitstitel „Lückenschluss WeißenitzGrüngzug – Ein Fluss zum Erleben“ lässt das Stadtplanungsamt eine Studie erarbeiten. Ziel ist es, den bereits im Bienertpark und im ehemaligen Kohlebahnhof hergestellten, stadt-klimatisch wichtigen Weiße-

ritzGrüngzug vom Ebertplatz bis Hofmühlenstraße/Alt-plauen zu komplettieren. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Löbtau und Plauen sollen den Fluss als Grün- und Erholungsraum erleben können. Die Idee ist, öffentliche Angebote zu schaffen, die die Begegnung aller Generationen ermöglichen. Dresden ist eine wachsende Stadt und braucht attraktive Wohn- und Lebensräume in den Stadtteilen. Stadt-klimatisch wirksame Grünflächen sind Teil der Entwicklungs-strategie. Es ist sinnvoll und unerlässlich die aufgezeigte Entwicklung mittels Städtebauförderung weiter zu begleiten und zu unterstützen.

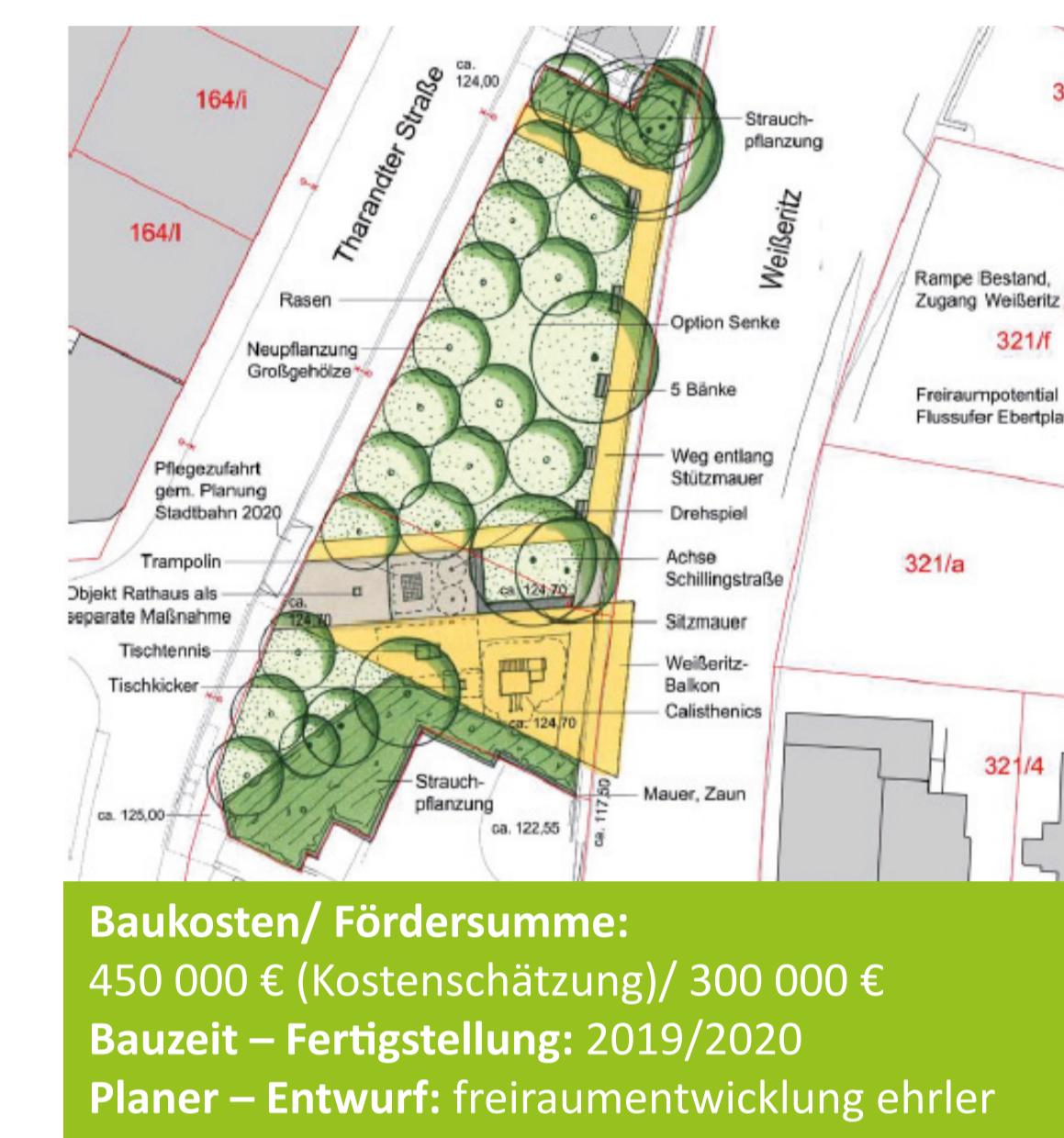


Stadtteilidentität–Prozesshafte Intervention

Am Standort des zerstörten, historischen Löbtauer Rathauses entsteht eine neue Stadtteil-Identität mit dem geplanten Rathauspark. In einem mehrstufigen, moderierten Prozess soll unter Einbeziehung der Anwohnerinnen und Anwohner ein identitätsstiftender Ort entwickelt und umgesetzt werden.

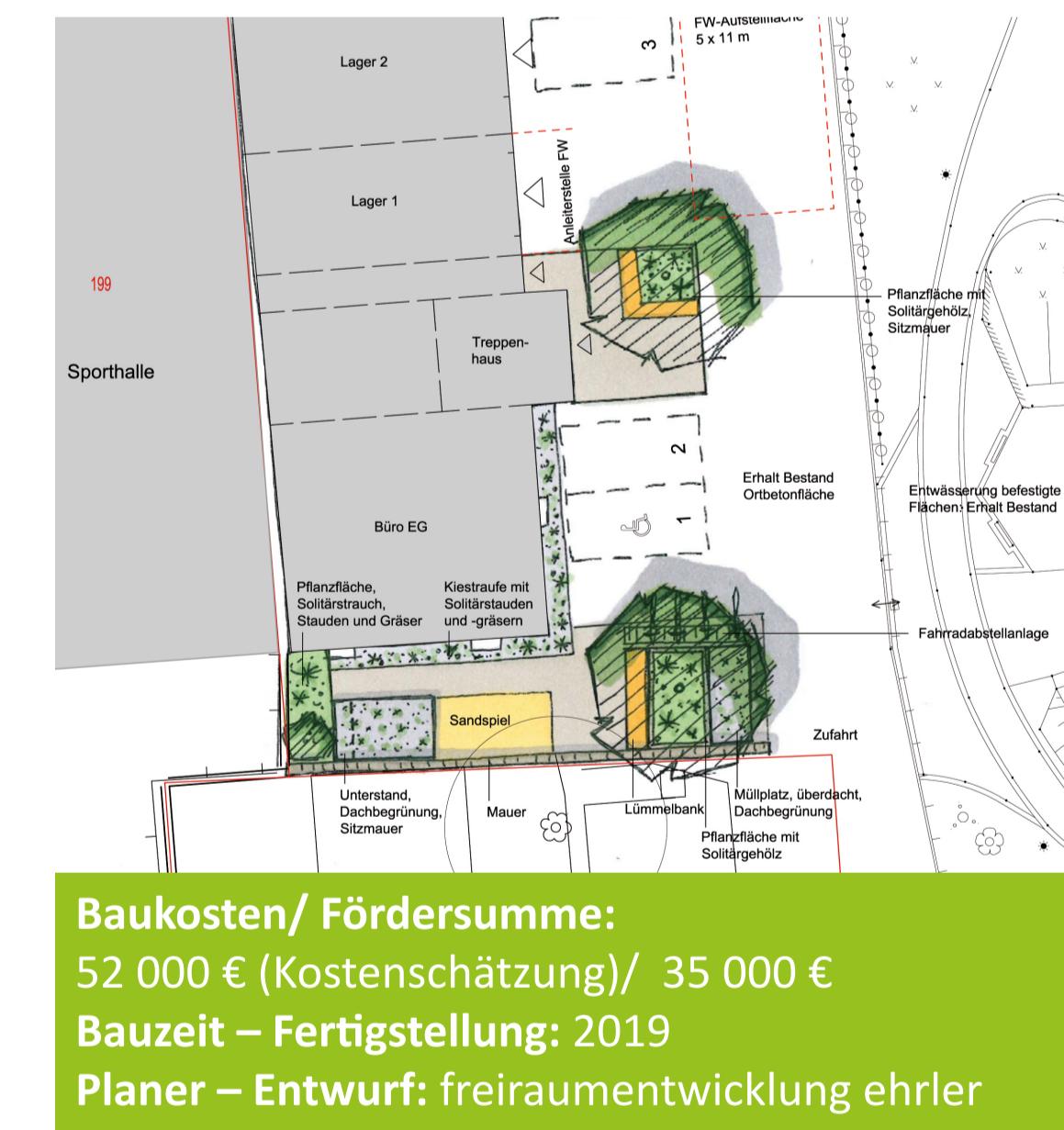
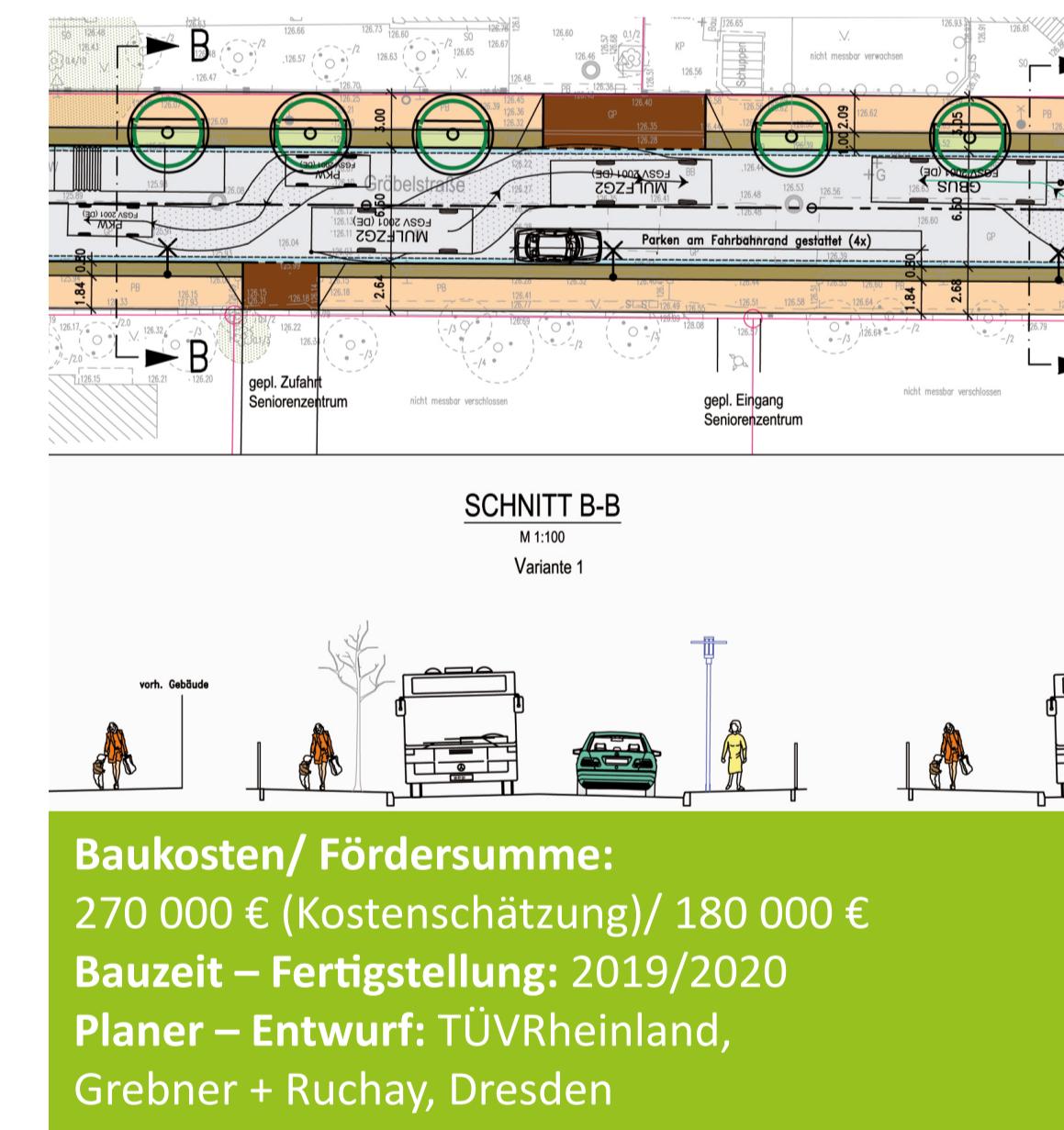
Uferpromenade „Weißenitzgarten“

Vorbehaltlich des ausstehenden Grunderwerbs ist entlang des Flussufers im Kreuzungsbereich und nördlich der Brücke Würzburger Straße ein weiterer „grüner Trittstein“ des WeißenitzGrünzuges in Planung. Die Uferpromenade erhält attraktive Aufenthaltsbereiche und schattenspendende Bäume.



Rathauspark–Tharandter Straße 1

Die vorhandene Parkanlage am nördlichen Beginn der Tharandter Straße soll neu gestaltet und funktional verbessert werden. Die Aufwertung des Parks durch die günstige Lage, macht ihn zum weiteren „grünen Trittstein“ und ist Auftakt Löbtaus zur Innenstadt und zum Flussraum.



Straßenumgestaltung Gröbelstraße-Süd

Im Zuge des Umbaus des Stadtraums Kesselsdorfer Straße und der Neuerrichtung der Zentralhaltestelle muss auch die anschließende Verkehrsfläche und der Straßenraum der Gröbelstraße-Süd mit der dortigen Bushaltestelle und Warteplatz angepasst und neu geordnet werden.

Clara-Zetkin Straße 14 a

Der ehemalige Gewerbehof mit seinem Hinterhaus entsteht in Teilen als ein soziokulturelles Angebot. In diesem Zusammenhang soll die bis dahin komplett versiegelte Hoffläche teilweise entsiegelt und begrünt werden, um die Aufenthaltsqualität für künftige Nutzer angemessen aufzuwerten.

